

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 69 (1991)
Heft: 6

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

(Aktive, Senioren)

Miroir d'Argentine

11. August 1991

Leiter: Walter Gilgen

6 Teilnehmer

Start: 7.00 Uhr vom Park-and-Ride Gangloff

Fahrt über Bex–Gryon nach Solalex mit Kaffeepause in Barboleusaz auf der Sonnenterrasse.

Beim Aufstieg zum Einstieg: Rinnen soll der Schweiss, von der Stirne heiss...

Dann um 10.30 Uhr: Start zur ersten Seillänge.

Leider sind die ersten zwei Seillängen noch ziemlich feucht, doch unsere Seilersten lassen sich davon nicht beeindrucken. Es sind eben Profis! Nach kurzer Wartezeit (wir sind nicht die einzigen) folgt der Aufschwung zur Wand, und es beginnt die reine Genussklettere. Zuerst rau, griffig und steil, dann schräg nach rechts oben, dem Riss folgend und zum Dessert schöne Platten. Um 14.00 Uhr erreichen wir den Grat. Wir geniessen eine ausgedehnte Pause in der warmen Sonne. Nun noch vorsichtig den Grat traversieren und wir freuen uns an der reichen Alpenflora bei unserem «knieschonenden» Abstieg. Eine Besonderheit ist noch zu erwähnen: Unsere Kletterei wurde begleitet von Alp-

hornklängen und flotter Marschmusik, den einen zur Freude, den anderen als Ohrwurm.

Walter, es war ein schönes Erlebnis, diese ruhige, abgerundete Klettertour, und ich möchte Dir im Namen aller Teilnehmer ganz herzlich danken.

H. Natterer

Saaser Viertausender

Pfingsttouren der Frauengruppe
(statt Gauli)

18. bis 20. Mai 1991

Leiterin: Margreth Schläppi

Führer: Res Furrer

8 TeilnehmerInnen

Wohin geht man, wenn der Wetterbericht für die Berner Alpen nicht gut ist? Ins Wallis natürlich. Dort stehen Berge, mit denen manch eine Teilnehmerin schon lange liebäugelte und doch noch nie oben war; und für die anderen ist es einmal mehr schön, diese Viertausender zu besteigen. So reisen wir frühmorgens nach Saas Fee und gleich weiter via Längfluh bis zum obersten Skilift, worauf wir, Technik sei Dank, mit mehr Schnaufen als üblich noch gleichentags das Allalinhorn besteigen. Eine grossartige Aussicht breitet sich unter uns aus. Leider tauchen wir bei der Abfahrt bald einmal in den Nebel. Ein komisches Fahrgefühl, aber dank den Pisten können wir die Längfluh nicht verpassen. Trotz der von Margreth organisierten Zusatzwolldecken klagen einige über eine kalte Nacht, aber angesichts des Sternenhimmels ist das rasch vergessen. Wir steigen in einen wundervollen Morgen hinein, und bald taucht die Sonne die umliegenden Gipfel in zartes Rosa. Trotz einiger Steilhänge und nicht zu vermeidender Kreuzungsmanöver mit anderen Gruppen erreichen wir relativ mühelos den Alphubel, wo leider ein harscher Wind bläst. Das lädt nicht gerade zu ausgedehnter Rast ein, und überhaupt müssen wir heute noch in die Britanniahütte. Mit

IHR FAHRRAD-
SPEZIALIST



JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13 3008 Bern
Telefon 031 25 00 80

STÄGER

Berg- und Skisport

beim Sportzentrum

3825 Mürren

Tel. 036 55 23 55



Bollwerk 31

3011 Bern

Tel. 031 22 44 77



DAUNEN
Schlafsäcke

einigen zivilisatorischen Erleichterungen wie Fee-Chatz und Tunnel ist das eine einfache Sache, und wir bestaunen schon am frühen Nachmittag den morgigen Weg zum Strahlhorn. Wie uns Res prophezeit hatte, erweist sich dieser als überaus lang. Doch dank seiner gleichmässigen und ruhigen Führung schaffen wir den dritten hohen Berg ohne allzu grosse Mühe. Als wohlverdientes Dessert kurven wir in herrlichem Schnee bis nach Saas Fee hinunter und müssen die Ski nur eine gute Viertelstunde bis zum Postauto tragen. Margreth und Res, vielen Dank für diese drei sonnigen Tage unter perfekter Leitung und Führung.
Veronika Meyer

Stimme der Veteranen

Veteranentour Südrampe

13. Juni 1991

Tourenleiter: Othmar Tschopp

32 Teilnehmer

Als Othmar mit riesigem Anhang die Südrampe erklomm, erstrahlte das Wallis in hellem Frühsommerglanz. Über Niwärich stiegen wir mit ihm bis zur obersten Bisse, die das «heilige Wasser» aus dem Baltschiederthal herleitet und damit viele Wiesen und Äcker auf der sonnigen Halde fruchtbar macht. Etwa die Hälfte der Veteranen wählte die Route durch den 1 600 m langen Stollen, durch den das Wasser in einer Betonrinne fliesst, und kam nach 25 Minuten totaler Finsternis wieder ans blendende Tageslicht. Die andere Hälfte folgte Othmar aussen herum auf abschüssiger Rampe hoch über dem rauschenden Baltschiederbach. Alle erreichten wohlbehalten Ze Steinu, 1 267 m, und hielten Mittagsrast. Weiter unten folgten wir dem gurgelnden Wasser der abwechslungsreichen Gorbji-Bisse, die nach links abzweigt und die trockenen Hänge oberhalb Eggen und Eggerberg

befeuchtet. Nach einem kühlen Trunk traten wir mit unserem nicht mehr so jungen, aber rüstig gebliebenen Leiter und Ehrenmitglied Othmar frohgemut die Heimreise an.

Séracs

«Bären»-Wanderwoche in Andermatt

vom 6. bis 13. Juli. 1991

Leiter: Fred Güngerich

16 Teilnehmer

Unter Freds straffem Oberkommando und jenem seiner Sekundanten Hansueli Furrer und Willi Utiger haben wir alle eine prachtvolle Bergwoche genossen. Selbst der Himmel konnte nicht anders, als Tag für Tag die Sonne über uns leuchten zu lassen. Wir waren je etwa zur Hälfte «Bären» und «Gängige», dazu noch ein Kamerad, der die Berge nur aus der Froschperspektive betrachtete, dafür das abendliche Beisammensein im Hotel doppelt schätzte.

Am ersten Tag bummeln alle zusammen erst einmal auf dem Urschnerweg nach Hospental. Am zweiten geht es nach Stärkekassen aufgeteilt schon bis nach Zumdorf und Realp. Am Montag fahren wir in entgegengesetzter Richtung auf den Oberalppass, um von da über Milez die bündnerische Surselva zu erwandern, die einen bis Sedrun, die andern bis Tschamutt. Die Bergweiden stehen in voller Blü-

**Alles für Foto
und Video**



3001 Bern
Casinoplatz 8
Tel. 031/ 22 21 13

NEU!
Zumstein's Foto-Shop
Gesellschaftsstr. 74
Tel. 031/ 24 81 21